



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Markus Rinderspacher, Inge Aures, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. im Landtag umfassend Auskunft über das Informationsdebakel, die Gründe für die unterlassenen politischen Handlungsschritte durch die Staatsregierung seit den ersten Hinweisen auf Verzögerungen und Kostensteigerung bei der 2. Stammstrecke sowie die Gründe für das Zurückhalten der vorliegenden Informationen zu geben,
2. aufgrund der vorausgesagten Verzögerungen bei der Errichtung der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München bereits jetzt geeignete Übergangskonzepte für die Zeit bis zur Eröffnung zu entwickeln und zu finanzieren. Diese Konzepte sollen die prognostizierten Verkehrszuwächse der kommenden Jahre berücksichtigen und vor allem auch eine bessere Anbindung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) weit nach Niederbayern und Schwaben garantieren, wie sie die Regional-S-Bahnen vorsehen, die mit der Fertigstellung der 2. Stammstrecke eingeführt werden sollen.
 - Vordringlich sind dabei kurzfristig mögliche Verbesserungen wie der Ausbau der sog. Sendlinger Spange sowie der doppelgleisige Ausbau des Westkopfs des Bahnhofs Pasing.
 - Dringend verbessert werden muss die Kapazität im Netz. Dies ist durch den verstärkten Einsatz von Langzügen möglich. Die dafür benötigten Züge müssen rasch bereitgestellt werden.
 - Es müssen rasch Schritte zur Verbesserung der Betriebssicherheit und als Voraussetzung für dichtere Takte durchgeführt werden. Dazu dienen zum Beispiel zusätzlich Wendegleise oder der zweigleisige Ausbau bisher eingleisiger Strecken.
 - Die Planung für den weiteren Ausbau des S-Bahn-Netzes, etwa über Nord- und Südring, soll beschleunigt werden.
 - Zusätzlich sollen als Übergangskonzepte folgende Optionen geprüft werden:
 - Der Einsatz zusätzlicher Züge in den für die Regional-S-Bahnen nach Mering/Augsburg und Freising/Landshut vorgesehenen Fahrplantrassen zumindest bis München Hauptbahnhof (von Westen her) oder bis Ostbahnhof (von Osten her).
 - Eine frühere Teilinbetriebnahme von Streckenabschnitten, die verkehrlich sinnvoll sind.

Begründung:

Die Staatsregierung und insbesondere Ministerpräsident Dr. Markus Söder müssen endlich ihre Verantwortung für das größte bayerische Verkehrsprojekt wahrnehmen: Der Freistaat ist als Aufgabenträger für die Organisation des Regionalverkehrs und somit für die 2. S-Bahn-Stammstrecke in München zuständig. Sie begleitet und verfolgt in einer Abteilung des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr die Bauentwicklungen beim Großprojekt sehr genau. Bereits im Dezember 2020 erreichte Dr. Markus Söder ein Brandbrief des Staatsministeriums, in dem vor Kostenexplosionen und Bauzeitverzögerungen gewarnt und dringender Handlungsbedarf angemeldet wurde. Diese Warnungen wurden vom Ministerpräsidenten aber bislang ignoriert, geschehen ist bis heute nichts. Das Nichtstun hat die Problemlage noch einmal deutlich verschärft.

Die Folgen werden SPNV-Nutzerinnen und SPNV-Nutzer in weiten Teilen Bayerns zu spüren bekommen:

Mit der Eröffnung der 2. S-Bahnstammstrecke, bisher für 2028 angekündigt, sollen nach den Planungen der Staatsregierung sogenannte Regional-S-Bahnen neu eingeführt werden. Zunächst sind die Linien S21X-S23X zwischen München und Landshut, Buchloe und Augsburg-Oberhausen geplant; letztere soll zum Flughafen durchgebunden werden.

Bereits mehrfach hatte die Staatsregierung auch vor Ort betont, dass mit diesem zusätzlichen Zugangebot auf den genannten Strecken und in den durch sie bedienten Teilräumen notwendige Verbesserungen und Ausweitungen des Platzangebots umgesetzt werden. So soll z. B. die Region Augsburg mit der Regional-S-Bahn direkt mit dem Marienplatz und dem Flughafen verbunden werden. Ferner soll mit der neuen Linie der Innerortsverkehr Augsburg-Oberhausen – Hauptbahnhof – Augsburg-Hochzoll sowie die Bedienung im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (Linie Augsburg-Kissing-Mering) gestärkt werden. Für den Raum Landsberg/Buchloe sollte das erwartete zusätzliche Fahrgastaufkommen durch die geplante MVV-Erweiterung aufgenommen werden. Mit dem S-Bahn-Verkehrsbedienungsvertrag hatte der Freistaat die DB Regio auch bereits mit der Konzeption und Beschaffung der dafür erforderlichen zusätzlichen Fahrzeuge beauftragt.

Die nun angekündigte Verschiebung der Fertigstellung der 2. Stammstrecke von 2028 auf 2037 bedeutet zwangsläufig auch eine entsprechende Verschiebung für dieses Konzept. Die diesen unterstellten Verkehrszuwächse in den genannten Relationen, insbesondere im Pendlerverkehr, werden aber trotzdem stattfinden. Folglich müssen nun dringende entsprechende Ersatz- und Übergangskonzepte für einen S-Bahnvorlaufbetrieb auf den genannten Linien entwickelt werden.